Sonnabend, 29 Juni. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7364. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 𝔖𝔤𝔯. Auswärts 1 ℛ 20 𝔖𝔤𝔯. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 𝔖𝔤𝔯., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1872.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

London, 27. Juni. Das Journal „Echo" meldet, es habe Grund zu der Annahme, daß der Regierung von Lord Tenterdon aus Genf Nachrichten zugegangen seien, welche ein günstiges Ergebniß der dortigen Verhandlungen in Aussicht stellen.

Versailles, 27. Juni. Die Bureaux der National-Versammlung nahmen heute die in jedem Monate stattfindende Wahl ihrer Vorsitzenden vor: Von 15 neu gewählten Präsidenten gehören 12 der Rechten und dem rechten Centrum an. In der Nationalversammlung selbst wurde der erste Artikel eines Steuergesetzes, welches eine Steuer von 2% auf Hypothekencredite legt, und auch der 2. Artikel dieses Gesetzes, welcher die Ausnahmen von dieser Steuer umfaßt, mit einer schwachen Mehrheit angenommen, die Berathung aber dann auf morgen vertagt, weil Thiers erklärte, daß er das Wort gegen dieses Steuerproject zu ergreifen gedenke.

Deutschland.

+ Berlin, 27. Juni. Die Conferenzen über die Schulfrage — meint die „BAC" — werden den Herrn Cultusminister von der Nothwendigkeit überzeugt haben, auch die Schule an dem allgemeinen Fortschritt, der sich seit der nationalen Erhebung unseres Volkes so freudig kundgiebt, theilnehmen zu lassen. Das bisherige System der sog. Regulative ist gerichtet; es ist von seinem Schöpfer selber moralisch verleugnet worden, was jedenfalls nicht für den inneren Gehalt desselben spricht. Herr Geh. Rath Stiehl hat mit dankenswerther Offenheit erklärt, daß die Regulative „die Volksschule der kirchlichen und politischen Reaction zu Gefallen in Mitleidenschaft gezogen haben"; dadurch ist festgestellt, daß die Volksschule geflissentlich in ihrer Entwickelung verkümmert worden ist, um ein der kirchlichen und politischen Reaction gefügiges Geschlecht zu erziehen. Der preußische Staat von heute und das deutsche Reich können ein solches Geschlecht nicht gebrauchen und es ist eine der höchsten politischen Pflichten der Regierung, die Schule aus jenen Banden zu befreien, in die sie um kirchlicher und politischer Zwecke wegen geschlagen worden ist, welche die Staatsregierung als die Irrthümer einer der traurigsten Epochen preußischer Geschichte weit von sich stoßen muß. Hr. Stiehl hat durch die Empfindlichkeit, welche er zu verschiedenen Malen in der Conferenz verrieth und die das beschwichtigende Einschreiten des Herrn Ministers zur Folge hatte, übrigens bewiesen, daß es mit dem in seiner Broschüre ausgedrückten Wunsch, an den neuen Reformen im Schulwesen nicht mehr betheiligt zu werden, kaum ernst gemeint war, möge derselbe trotzdem sich baldigst erfüllen und der Urlaub, welchen Hr. Stiehl am 1. Juli antritt, der Vorläufer seines Ausscheidens aus dem Amte sein; denn man soll nicht neuen Most in alte Schläuche füllen. — Der Krakauer „Kraj", das Organ der polnischen Fortschrittspartei, spricht seine Entrüstung aus über die jesuitenfreundliche und reactionäre Haltung der liberalen polnischen Parteiorgane des „preußischen Antheils." „Unsere Sache ist die Sache der Freiheit und des Fortschritts. Die früheren Polen hatten in dieser Hinsicht weit richtigere Ansichten von der Bedeutung und dem Einfluß des Jesuitenordens. Gegen Ende des 16. und zu Anfang des 17. Jahrhunderts sahen unsere höchsten kirchlichen und weltlichen Würdenträger in den Jesuiten sehr gefährliche Neuerer, und in vielen Woywodschaften wurde im Jahre 1606 dafür gestimmt, die Jesuiten aus dem Lande zu treiben. Wenn in jenem katholischen Polen, das allen radikalen Maßregeln entschieden abgeneigt war, die Rede war von der Vertreibung der Jesuiten, und wenn später der Papst Clemens XIV. die verderblichen Bestrebungen dieses Ordens feierlich verdammte, aus welchem Grunde sollen wir heute die deutsche Regierung wegen des Gesetzes gegen die Jesuiten verdammen und zur Vertheidung derselben auftreten? Dasselbe, was in jüngster Zeit gegen die Jesuiten im deutschen Reichstage gesagt worden ist, haben wir schon oft gehört in den Parlamenten Frankreichs, Italiens, Oesterreichs und sogar des ultrakatholischen Spaniens, und die Anschauungen, welche die deutschen Liberalen von den Jesuiten und ihren Bestrebungen haben, stimmen vollkommen überein mit den Gefühlen und Anschauungen der Fortschrittsmänner in ganz Europa. Wie wollen wir denn, die wir unsere Sache mit der Sache des Fortschritts zu identificiren pflegen, mit diesen Gefühlen und Anschauungen uns in Widerspruch setzen?"

— Dem Vernehmen nach ist von der englischen Regierung ein Vertragsentwurf zu einer neuen Literar-Convention mit England hier eingelaufen, welcher den Bundesregierungen zur Begutachtung vorgelegt werden soll.

— Die Auswanderung nach Amerika ist in diesem Jahre sehr groß, und zwar aus allen Theilen Deutschlands, so wie aus der Schweiz. Ueber Bremerhaven allein sind bis Ende Mai ungefähr 38,000 Personen abgegangen, etwa 16,000 Köpfe mehr als in dem gleichen Zeitraume des vorigen Jahres. Ferner sind jetzt schon für die Herbstfahrt der Lloydschiffe Tausende von Schiffsplätzen belegt. Besonders stark ist die Zunahme der Frequenz nach Baltimore hin.

Coburg, 24. Juni. Die coburg-gothaische Regierung hat ihre sämmtlichen Vorlagen für die volle Real-Union der beiden Herzogthümer zurückgezogen. Die Einigung Deutschlands hat sich nicht so lange verzögert, als die Vereinigung zweier Ländchen, die zusammen ungefähr 37 Quadratmeilen groß sind und die zu ihrer Verwaltung nicht weniger als drei Landtage brauchen.

Oesterreich.

Graz, 25. Juni. Die Grazer „Tagespost" schreibt: „Daß die Jesuiten mit Hilfe der ihnen verwandten Orden, wie Lazaristen, Schulbrüder, Marienbrüder, und der weltlichen Affiliirten über ganz Deutschland bis an die Nord- und Ostsee ein Netz gesponnen, wird demjenigen nicht unglaublich dünken, welcher die Machtentfaltung der Jünger Loyola's in Oesterreich und besonders in unseren Erblanden zu verfolgen Gelegenheit hatte. In einem einzigen Jahre sind in Kärnthen allein weit über hundert katholisch-conservative Vereine entstanden, die wohl nicht allein ihrem Gründer, einem österreichischen Diplomaten aus Biegeleben's und Meysenbug's Schule, welcher den größten Theil seiner Dienstzeit in „wohlverdienter" Disponibilität verbrachte, ihr Dasein zu verdanken haben. In Graz hat der Jesuitenorden in aristokratischen, bürgerlichen wie gelehrten Kreisen Anhänger, die mitunter zu Agitationszwecken vom Jesuitenorden sogar Geldsummen erhalten. Man würde staunen, wenn wir die Namen der weltlichen Agenten und Agentinnen des Jesuitenordens in Graz nennen würden. Einige von diesen Affiliirten sind, ohne es zu ahnen, die Dupes des schlauen Ordens und agitiren für diesen, während sie blos ihr Seelenheil sicherzustellen wähnen." Die „Tagespost" verspricht zum Schlusse, über die geheime Thätigkeit der Pioniere des Jesuitenthums in Graz ab und zu Mittheilungen zu machen.

England.

* London, 26. Juni. Die Ballotbill ist allerdings vom Oberhause in dritter Lesung angenommen; damit ist aber das Gesetz noch lange nicht perfect geworden. Denn es ist derartig amentirt, daß es für das Unterhaus unannehmbar geworden ist. Die Debatten der Peers trugen durchaus das Gepräge des Interessenkampfes. Nicht nur die zu befürchtende größere liberale oder demokratische Zusammensetzung des Unterhauses, sondern vor allen Dingen der gefährdete eigene Einfluß in den ländlichen Bezirken ist es, welcher das Verfahren der Peers bestimmte. In dem Gesetz erblickt die Grundaristokratie, welche ohnehin die Bewegung unter den ländlichen Arbeitern, und wohl mit Recht, als den Beginn einer Zersetzung der heutigen socialen Verhältnisse Englands betrachtet, eine weitere Förderung derselben, welche sie in ihren heiligsten Interessen bedroht. Die liberale Presse jagt den Lords wegen ihres Verfahrens große Bitterkeiten. „Daily Telegraph" behandelt die Beschlüsse des Oberhauses als „kindische und unüberlegte Demonstrationen" und schlägt vor, die Geschäftsordnung zu ändern und das Oberhaus nie vor 10 Uhr Abends zusammentreten zu lassen, wo sich die große Hitze gelegt habe. — Gestern eröffneten der Prinz und die Prinzessin von Wales ein Kunstmuseum im östlichen, ärmeren Quartiere der Stadt. Es ist ein Ableger des schnell berühmt gewordenen, überreichen Kensington-Museums, welches einen Theil seiner Schätze hinfort abwechselnd in dem eigentlichen Arbeiterquartiere aufstellen und dadurch den Arbeitern deren Besichtigung wesentlich erleichtern wird. Auch andere Besitzer von Kunstsammlungen werden das neue Museum unterstützen. Einen glänzenden Anfang damit macht Sir Richard Wallace, der Erbe des Marquis v. Hertford, der ihm seine ganze Gemälde-Galerie (eine der prachtvollsten Englands) nebst anderen seiner Kunstschätze während eines Jahres zur Verfügung stellt. Der Gedanke verdient wohl, im Auslande gekannt, verbreitet und nachgeahmt zu werden.

Frankreich.

Paris, 25. Juni. Alle Augenblicke sind die Royalisten in Unruhe oder stellen sich wenigstens vor dem Lande so, sie wissen, daß nichts ansteckender wirkt als die Furcht. Besonders lieben sie dies Manöver, wenn es sich einmal um Gambetta und eine Rede desselben handelt, als wenn der Exdictator von Tours den Mund nicht aufthun könnte, ohne daß Staat und Gesellschaft sofort in ihren Grundfesten bebten. Gestern fand in Versailles die Geburtstagsfeier des General Hoche statt, der in dieser Stadt geboren ist. Gambetta hielt die Hauptrede. Was er sagte, war nicht immer richtig, aber er brachte Alles mit solchem Feuer vor, daß er zu allgemeiner Begeisterung hinriß. Er sagte u. A.: Hoche verdiene deshalb hauptsächlich wegen seiner bürgerlichen und militärischen Tugenden einer Nation citirt zu werden, welche den Zweck habe, aus allen ihren Kindern Soldaten und Bürger und zugleich Arbeiter zu machen. Dies sei das einzige Mittel, die junge Generation zu erheben, denn die gegenwärtige Generation sei nicht die, welche das Vaterland regeneriren könne. Nur die, deren Seele ganz neu sei, könne den Keim aufnehmen, der später Früchte tragen müsse. Das Fest endete mit einem Concert auf dem Platze, auf dem Hoche's Bildsäule steht, unter stürmischen Lebehoch's auf die Republik, welche manches Royalisten Schlaf arg gestört haben werden. Noch ein Paar solcher Feste zu Versailles und die Rechte macht sich zuerst daran, ihr Bündel zu schnüren und nach Paris auszuwandern, bevor noch Hr. Thiers die Drohung, die er jüngst gegen ein Mitglied derselben aussprach, wahr macht und mit den Worten: „Wer mich lieb hat, der folge mir nach!" seinen Wanderstab nach der Hauptstadt richtet.

— Wie verlautet, bereitet man gegenwärtig das Programm für den militärischen Unterricht vor, der vom 1. Januar an in den Staatslyceen und Collegien gegeben werden soll. Die Zöglinge dieser Anstalten werden militärische Uebungen zu machen haben und müssen außerdem während eines Jahres den Vorlesungen über militärische Dinge anwohnen. — „Moniteur Universel" schreibt: Die Armeecorps von Paris so wie das von Lyon und die Divisionen der Provinz werden dieses Jahr große Manöver ähnlich wie in Deutschland ausführen, werden aber damit erst nach der Ernte beginnen." — Der General Ladmirault, Gouverneur von Paris, hat gestern den Befehl ertheilt, daß alle Kaffeehäuser der Boulevards, die bis jetzt das Recht hatten, bis 1 Uhr Nachts offen zu bleiben, eine halbe Stunde früher, um 12½ Uhr, schließen müssen. Man sagt allgemein, Ladmirault ist Orleanist und will die Leute gegen die Regierung aufbringen. Dies ist jedenfalls nicht begründet; Thatsache ist es aber, daß man äußerst wüthend über diese Maßregel ist.

Italien.

Rom, 22. Juni. Die Kammer hat beschlossen, zwei Sitzungen täglich zu halten, obgleich Lanza dagegen war. — Das definitive Budget für 1872 ist von der Kammer angenommen worden. Das Deficit für das laufende Jahr beträgt 362 Millionen Frcs. — Die spanischen Nachrichten beunruhigen König und Hof nicht wenig. — Die Commission, die den Gesetzentwurf wegen des obligatorischen Schulunterrichts beräth, hat sich entschieden für denselben erklärt und will ihre Verhandlungen auch nach Vertagung der Kammer eifrig fortsetzen.

Spanien.

Die Veröffentlichung eines Manifestes der Regierung steht bevor, welches im Ministerrathe schon Annahme gefunden hat und nur noch der Einwilligung des Königs ermangelt. Es bespricht die politischen und administrativen Fragen, welche ihrer Lösung harren, und soll u. A. die Abschaffung der Aushebung für Heer und Flotte, sowie die Einführung der Schwurgerichte ankündigen. — Wie die amtliche Zeitung vom 26. d. mittheilt, haben sich in der Umgegend von Jerez Banden gebildet, welche in die Stadt eindrangen und Barrikaden errichteten. Die Truppen stürmten diese und verfolgten die Aufständischen, welche 50 Gefangene verloren. Die Ordnung ist wieder hergestellt.

Danzig, den 29. Juni.

* [Aus dem Jahrberichte des Vorsteher-Amtes der Kaumanschaft pro 1871.] (Forts.) Ueber die Verkehrsanstalten und ihre Entwickelung, schreibt der Bericht: „Diejenige Angelegenheit, welche wir seit einigen Jahren als eine der wichtigsten, wenn nicht gradezu als die dermalen wichtigste für unsern Handelsplatz bezeichnen mußten, weil von ihrem Ausgange die zukünftige Handelsstellung Danzigs sehr wesentlich abhängt, das Bahnproject Warschau-Mlawa-Marienburg, scheint glücklicherweise durch die Bemühungen des hiesigen Comités endlich so weit gefördert zu sein, daß noch im Laufe dieses Jahres die Concessionen sowohl für das russische Gebiet Warschau-Mlawa, als für die preußische Strecke Mlawa-Marienburg erwartet werden dürfen. In der That rückt auch der Bau der Thorn-Insterburger Bahn, welche die Hauptzufuhrstraße nach Danzig im rechten Winkel durchschneidet, uns die bedrohliche Gefahr einer vollkommenen Absperrung von dem durch seine natürliche Lage sowie durch jahrhundertelange Verkehrsbeziehungen uns bisher verbundenen provinziellen Hinterlande allgemach in die nächste Nähe. Nur der baldige Bau einer Eisenbahn über Deutsch-Eylau nach Warschau kann dieser ernsten Gefahr vorbeugen und indem er zugleich unserm Platze neue großartige Handelsbeziehungen aufschließt, denselben aus der verkümmerten Stellung herausziehen, in welche Danzig trotz seiner von der Natur so ausgezeichnet begünstigten Lage durch die unvortheilhafte Gestaltung des gewaltigsten Verkehrsmittels der Neuzeit, des Eisenbahnsystems, hineingerathen ist. — Zur Mitte dieses Jahres ist dem Vernehmen nach die Eröffnung der neuen Eisenbahn Bromberg-Inowraclaw-Posen in Aussicht genommen. Bis zur Herstellung der Mlawa-Warschauer Eisenbahn mit ihrer Fortsetzung durch eine gleichzeitig im Project zur Concessionirung vorliegende Bahn von Warschau über Lublin nach Tomaszow an die galizische Grenze erschließt schon diese Linie unserm Handel die Aussicht auf neue Bezugsquellen und Absatzmärkte nicht allein in Posen und Schlesien, sondern auch in Ungarn und Galizien. Wir sind daher an ihrer baldigen Eröffnung um so mehr interessirt, als die Schwierigkeiten, welche der Einrichtung eines directen Güter-Verkehrs mit Ungarn und Galizien, über die österreichische Kaiser Ferdinands-Nordbahn, die Warschau-Wiener und Warschau-Bromberger Bahnen seit den erfolglosen Verhandlungen vom Herbste 1869 entgegenstehen, auch bisher noch nicht haben beseitigt werden können. — Der Güterverkehr auf der im Jahre 1870 dem Betriebe übergebenen Eisenbahn Danzig-Cöslin ist auch im vorigen Jahre noch in bescheideneren Grenzen geblieben, als nach der Wiederherstellung des Friedens hatte erwartet werden können. Wir glauben aber dennoch nicht zu irren, wenn wir dieser directen Verbindung mit Stettin eine stets wachsende Wichtigkeit für unsern Handels-Verkehr beimessen. Daß übrigens die Bahn für den Güter-Verkehr noch nicht mehr benutzt wird, hat wohl zum Theil auch seinen Grund in den übermäßigen Tarifsätzen der Verbindungsbahn zwischen dem Legethor-Bahnhof der K. Ostbahn und dem pommerschen Bahnhof. Eine Vereinbarung der beiden Eisenbahnen wegen Ermäßigung dieser Sätze ist sehr wünschenswerth." „Und zwar bald, fügen wir hinzu. Es ist schon wiederholt in der Presse darauf hingewiesen, wie wenig die Ostbahn und die Pommersche Bahn sowohl in Bezug auf den Güter- als auch auf den Personenverkehr mit einander correspondiren, obwohl eine Verbindungsbahn und ein gemeinschaftlicher Bahnhof existirt und obwohl unsere oberen Eisenbahnbehörden, denen die möglichst ausgedehnte Entwickelung unserer Verkehrsanstalten obliegt, eine so große Machtbefugniß haben. Es wäre wohl zu wünschen, daß das Vorsteheramt der Kaufmannschaft, welches mit seinen Vorstellungen bei den Verwaltungen der Bahnen selbst kein Gehör zu finden scheint, dem Handelsministerium in Berlin eine genaue Schilderung dieser Verhältnisse übermittelte. Es ist undenkbar, daß man dort nicht Abhilfe schaffen würde, zumal dieselbe ohne irgend welche erheblichen Schwierigkeiten herbeizuführen ist.

Ueber den Waggonmangel sagt der Bericht: „Wir sind natürlich von derjenigen Calamität, welche allerorten am empfindlichsten empfunden worden ist, dem Waggonmangel, auch nicht unberührt geblieben. Weil aber die Calamität eine so allgemeine und nicht bloß eine lokale war, haben wir unsere Beschwerden darüber auf das geringste Maß beschränkt. Wenn wir nun auch die Bemühungen der Königl. Ostbahn, dem in Danzig, noch mehr aber auf der Station Neufahrwasser aufgetretenen Nothstande abzuhelfen, gern anerkennen, so können wir doch den dringenden Wunsch nicht zurückhalten, daß durch eine ausreichende Vermehrung des Wagenparks der Wiederkehr dieser Calamität vorgebeugt werden möge. Wir haben über Wagenmangel klagen müssen im J. 1869, als noch kein Krieg, 1870, als Krieg und 1871, als wieder Friede war; und glauben daraus schließen zu dürfen, daß dieser Waggonmangel leider nicht eine zufällige und vorübergehende Erscheinung gewesen ist."

„Ein Uebelstand lokaler Natur ist hier im vorigen Jahre in dem Ueberhandnehmen von Güter-Diebstählen auf dem Legethor-Bahnhof aufgetreten. Die K. Direction der Ostbahn hat auf unseren Antrag und mit Genehmigung des Herrn Handelsministers zur thunlichsten Abhilfe dieses Unwesens die Errichtung eines festen Zaunes längs des Mottlaubassins sowie eine Vermehrung des Wächterpersonals angeordnet. Dieselbe macht aber darauf aufmerksam, daß wenn auch hoffentlich hierdurch der Erfolg erzielt werde, daß die Diebstähle von Gütern, welche den Empfängern noch nicht in den Wagen überwiesen seien, aufhören oder wenigstens auf ein Minimum beschränkt würden — doch damit den Beraubungen derjenigen Wagen, welche schon an die Empfänger überwiesen wurden, nicht vorgebeugt sein werde. „Bei der Lage des Bahnhofes Legethor sei es unmöglich, bahnseitig eine ausreichende Bewachung der an die Empfänger übergebenen Waggons zu bewirken, auch sei ein Einschreiten gegen die mitunter vor sichtlichen Augen der Beamten vorkommenden Beraubungen nicht angänglich, da die Beamten nicht wissen können, ob die betreffenden Personen, welche dem Wagen Gut entnehmen, nicht etwa von den Empfängern beauftragt sind." Um nun in dieser Richtung die Maßregeln der Eisenbahn-Verwaltung Seitens der Kaufmannschaft zu unterstützen, haben fast sämmtliche Interessenten auf unsern Vorschlag bei der Güter-Verwaltung einen Commis pp. speciell präsentirt, welcher allein befugt ist, die Probe-Entnahme aus den Eisenbahnwagen vornehmen zu lassen. Da die vielgebrauchten Verschlüsse der Eisenbahnverwaltung nicht immer ganz zuverlässig mehr sind, so hat dieser Bevollmächtigte die Wagen sofort nach der Probe-Entnahme unter guten eigenen Verschluß zu nehmen. Es werden diese Maßregeln hoffentlich ausreichen, um den leidigen Güterdiebstählen ein Ende zu machen."

„Mit besonderem Danke haben wir noch die wirksame Bemühung der K. Ostbahndirection für die Vereinbarung der Verband-Güter Tarife nach Rußland, Polen und Frankreich zu erwähnen. Es sind dadurch nicht unwesentliche Gütersendungen, welche früher ihren Weg über andere Häfen zu nehmen pflegten, neuerdings über Danzig gelenkt worden. (Forts. f.)

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 28. Juni. Angekommen 4 Uhr 30 Min.

		Crs.v.27.			Crs.v.27.
Weizen Juni	82	80 4/8	Wstp. 3½% Pfd.	82 5/8	82 5/8
Juni-Juli	81 4/8	80 2/8	do. 4% do.	92 1/8	91 7/8
Rogg. höher,			do. 4½% do.	100 1/8	100 3/8
Juni . . .	49 7/8	49 2/8	do. 5% do.	102	103 6/8
Juli-Aug.	49 7/8	49 2/8	Lombarden . . .	123 3/8	122 4/8
Sept.-Oct.	50 4/8	49 5/8	Franzosen, gest.	215 3/8	213 6/8
Petroleum,			Rumänier (excl.)	46	46
Juni 200℔.	12 8/24	12 8/24	Amerikaner (1882)	96 5/8	96 5/8
Rüböl loco	23¼	23 2/3	Italiener	66 7/8	67
Spir. höher,			Türken (5%) . .	51 7/8	51 7/8
Juni . .	24 22	24 18	Oester. Silberrente	64 6/8	64 4/8
Sept.-Oct.	20 15	20 8	Russ. Banknoten .	82 7/8	82 6/8
Pr. 4½% consl.	103 2/8	103 2/8	Oester. Banknoten	90 1/8	90
Pr. Staatsschldf	91 5/8	91 5/8	Wechselcrs. Lond.	—	6.21 6/8

Fondsbörse: fest.

Meteorologische Depesche vom 28. Juni.

	Barom.	Temp.R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	336,0	+13,3	S	schwach	heiter.
Helsingfors	332,9	+14,9	ONO	schwach	bewölkt.
Petersburg	333,3	+13,5	NO	schwach	wenig bewölkt.
Stockholm	332,7	+10,7	NNW	schwach	bd Rg Nchts.Rg.
Moskau . .	—	—	—	—	fehlt.
Memel . .	333,3	+11,6	W	mäßig	trübe.
Flensburg.	334,9	+12,2	SW	lebhaft	bezogen.
Königsberg	334,0	+11,7	W	stark	wolkig.
Danzig	334,3	+10,5	WNW	stark	wolkig.
Putbus	332,5	+11,0	W	mäßig	wolkig. Gw.u.Rg.
Cöslin	334,6	+11,0	W	mäßig	trüb, gst.Gew.Rg.
Stettin	333,9	+11,4	WNW	mäßig	trübe.
Helder. . . .	335,0	+11,8	SW	s. stark	—
Berlin	335,7	+11,8	SW	mäßig	heit. gst.Gew.Rg.
Brüssel . .	335,8	+13,1	WSW	mäßig	s.bew.. Reg.i Jn.
Köln	335,5	+11,0	SW	mäßig	Regen.
Wiesbaden	333,8	+10,4	NW	schwach	bed.,Rg.,gst.Reg.
Trier	329,5	+11,8	SW	mäßig	trübe, Regen.

Heute Nachmittags 3 Uhr entschlief sanft unsere gute Mutter
Frau **Magdalena Zimmermann,**
geb. **von Kampen,**
in ihrem 76sten Lebensjahre. Diese Anzeige widmen hiermit ihren werthen Verwandten, lieben Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung
die hinterbliebenen Söhne und Schwiegertöchter.
Ohra, den 28. Juni 1872.

Bekanntmachung.

Die am 30. d. Mts. fällig werdenden halbjährlichen Zinsen von den ältern Danziger Kämmerei-Schuldscheinen können im Laufe des Monats Juli c. an jedem Wochentage Vormittags von 9—1 Uhr gegen Einlieferung der Zins-Coupons von unserer Kämmerei-Kasse in Empfang genommen werden.

Danzig, den 7. Juni 1872.

Der Magistrat.

Die zum Friedrich Wilhelm und Hanne Helene geborene Kleinfeld-Poniatowski'schen Nachlasse gehörigen Grundstücke
1. Marienburg No. 151/52,
2. Marienburg No. 246,
3. Marienburg No. 753,
4. Marienburg No. 758/59 und
5 Tessensdorf No. 6,
von denen der Besitztitel der Grundstücke ad 1, 2, 3, 4 auf den Namen der beiden Erblasser, der Besitztitel von dem Grundstücke Tessensdorf No. 6 auf den Namen der Erblasserin Hanne Helene Poniatowski und den Namen der Kinder einer verstorbenen Tochter des Erblassers Friedrich Wilhelm Poniatowski, Namens Hanne Louise, verehelicht gewesene Bürgermeister Pudor, Namens Agnes, Maria, Emma, Geschwister Pudor und der Friedericke, verehelichten Gastwirth Dyck, berichtigt ist, sollen

am 17. August c.,
Vormittags 11 Uhr,
im hiesigen Gerichtslokal auf den Antrag der Benefizialerben zum Zwecke der Auseinandersetzung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages

am 20. August c.,
Mittags 12 Uhr,
ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks
a. Marienburg No. 753: 0,97 Morg.,
b. Tessensdorf No. 6: 6 Hektare 38 Ar 20 □Meter,
der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden,
a. Marienburg No. 753: 4,85 Rthlr.,
b. Tessensdorf No. 6: 53,44 Rthlr.,
der Nutzungswerth, nach welchem die Grundstücke zur Gebäudesteuer veranlagt worden,

1. Marienburg	No. 151/52	69 Rthlr.,
2. "	No. 246	80 Rthlr.,
3. "	No. 753	25 Rthlr.,
4. "	No. 758/59	40 Rthlr.,
5. Tessensdorf	No. 6	48 Rthlr.,

Die die Grundstücke betreffenden Auszüge aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dieselben angehenden Nachweisungen können in unserm Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte, der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermin anzumelden.

Marienburg, den 1. Juni 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.

Der Bau der Chausseestrecke vom Dorfe Thiergarth nach Bahnhof Grunau in einer Länge von ca. 1 Meile soll im Wege der Entreprise vergeben werden, so daß der Entrepreneur die Chausseestrecke bis zur Abnahme fertig zu schaffen, also auch die Lieferung sämmtlicher Baumaterialien zu besorgen hat. Unternehmer werden aufgefordert, ihre Offerte portofrei bis zum 20. Juli d. J. mir einzureichen.

Kostenanschläge nebst Zeichnungen und Bedingungen können im landräthlichen Bureau hierselbst während der Dienststunden eingesehen, die Bedingungen auch gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden.

Marienburg, den 20. Juni 1872.

Der Landrath.
Keil.

Der neueste
(Sommer-) Fahrplan
in Taschenformat
am 15. Juni geändert,
ist zu haben in der Exped. der Danz. Ztg.

Neues Quartal!

Kladderadatsch, Leipziger illustrirte Zeitung, Ueber Land und Meer, Gartenlaube, Daheim, Fliegende Blätter, Omnibus, Neues Blatt etc. etc. werden den geehrten Abonnenten bereits
Sonntag, sofort nach Eintreffen des Courierzuges,
somit früher, als auf jedem anderen Wege, ohne Preis-Erhöhung in's Haus gesandt.

E. Doubberck,
Buch- u. Kunsthandlung,
Langenmarkt 1.

Asphalt. Dachpappe
Adialyt
(vorzüglicher als jeder Dachlack) empfiehlt billigst und übernimmt die
Eindeckung der Dächer,
sowie **Asphalt-Arbeiten** jeder Art mit bestem natürlichen Limmer-Asphalt
unter Garantie
die Dachpappen-Fabrik von
Herrm. Berndts, Lastadie 3 u. 4.

△ **Dachdecklatten** liefere zu Schneidemühlpreisen. D. O.

Stuck- u. Maurer-Gyps,
schöne Qualität, sehr ergiebig, bei
Herrm. Berndts, Lastadie 3 u. 4.

Die Preußische Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin

gewährt unkündbare und kündbare Darlehne in der möglichst zulässigen Höhe, in der anerkannt coulantesten Weise unter den günstigsten Bedingungen, wickelt die Geschäfte auf's Schleunigste ab und zahlt die Valuten in baarem Gelde.

Zur Entgegennahme von Anträgen und Ertheilung jeder näheren Auskunft bin ich stets bereit.

Marienwerder, den 26. Juni 1872.

Die General-Agentur.
Alexander Busch.

Düsseldorf, 1852. München, 1854. Paris, 1855. London, 1862. Cöln, 1865.

Warnung vor Flaschen ohne mein Siegel und ohne die Firma: **H. Underberg-Albrecht.**

Empfehlenswerth für jede Familie!

Nichts ist so angenehm, kühlend und erquickend in der heissen Jahreszeit, auf Reisen und Märschen, als Zuckerwasser, Selters- oder Soda-Wasser mit

Boonekamp of Maag-Bitter,

bekannt unter der Devise: „Occidit, qui non servat",
erfunden und einzig und allein destillirt von
H. Underberg-Albrecht
am Rathhause in RHEINBERG am Niederrhein,
Hoflieferant:
Sr. Maj. des Deutschen Kaisers und Königs von Preussen.
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preussen,
Sr Kais. Maj. des Taikuns von Japan.
Sr. Kais. Hoh. des Prinzen von Japan.
Sr. Maj. d. Königs von Baiern,
Sr. Kgl. Hoh. des Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen,
Sr. Kais. Maj. des Sult. Abdul-Aziz,
Sr. Majest. des Königs Ludwig I. von Portugal.
so wie vieler anderen Kaiserl., Königl., Prinzl., Fürstl. etc. etc. Höfe.
Ein Theelöffel voll meines **„Boonekamp of Maag-Bitter"** genügt für ein Glas von ½ Liter Zuckerwasser.
Der **„Boonekamp of Maag-Bitter"** ist in ganzen und halben Flaschen und in Flacons ächt zu haben in **Danzig** bei Herrn **C. W. H. Schubert.**

Durch Ukas Sr. Majestat des Kaisers aller Reussen nach Russland importirt. Patentirt für ganz Frankreich.

Dublin, 1865. Oporto, 1865. Paris, 1867. Wittenberg, 1869. Altona, 1869.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Westphalia,	**Mittwoch,**	**3. Juli**	**Cimbria,**	**Mittwoch,**	**31. Juli**
Holsatia,	**Mittwoch,**	**10. Juli**	**Vandalia,**	**Mittwoch,**	**7. August**
Thuringia,	**Mittwoch,**	**17. Juli**	**Silesia,**	**Mittwoch,**	**14. August**
Hammonia,	**Mittwoch,**	**24. Juli**	**Frisia,**	**Mittwoch,**	**21. August**

(Morg.)

Passagepreise: I. Cajüte Pr. Rthlr. 165, II. Cajüte Pr. Rthlr. 100, Zwischendeck Pr. Rthlr. 55.

zwischen **Hamburg** und **Westindien**
Grimsby und **Havre** anlaufend,
nach **St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Colon, Sabanilla,** und von **Colon (Aspinwall)** mit Anschluß via **Panama**
nach **allen Häfen des stillen Oceans** zwischen **Valparaiso** und **San Francisco**
Dampfschiff **Germania,** Capt. **Hebich,** am 23. Juli.
Dampfschiff **Bavaria,** Capt. **Keyn,** am 23. August.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für ganz Preußen zur Schließung von Passage-Verträgen für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und obrigkeitlich concessionirten Auswanderungs-Unternehmer
L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstraße 66 c,
und den concess. Agenten für Westpreußen, Herren **N. V. Goerendt** in **Neustadt** und **Kromrey** in **Czersk.**

Baltischer Lloyd.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Stettin und New-York

vermittelst der neuen Post-Dampfschiffe I. Klasse:

Humboldt,	Donnerstag 4. Juli.	**Thorwaldsen,**	Donnerstag 29. August.
Franklin,	Donnerstag 1. August.	**Humboldt,**	Donnerstag 12. Sept.

Ernst Moritz Arndt, Washington, im Bau.

Passagepreise incl. Beköstigung:
I. Kajüte Pr. Crt. 120 Thlr. I. Zwischendeck Pr. Crt. 65 Thlr.
II. do. " " 80 " II. do. " " 55

Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an **Die Direction in Stettin.**

Bremer Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Von **Bremen** nach **Newyork** wird am **20. Juli** expedirt der eiserne Schraubendampfer I. Classe **Smidt,** Capt. **A. Dannemann.**

Passage-Preise einschließlich **Beköstigung:** I. Cajüte Crt. Rthlr. **90,** II. Cajüte Crt. Rthlr. **50,** Zwischendeck Crt. Rthlr. **45** für die erwachsene Person, Kinder unter 10 Jahren die Hälfte. Säuglinge Crt. Rthlr. 3. Auf portofreie Anfragen ertheilen nähere Auskunft

Siedenburg, Wendt & Co. in Bremen.

☞ Die nächstfolgende Expedition findet im September statt. (9215)

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.
„Revalescière Du Barry von London."

Keine Krankheit vermag der delicaten Revalescière du Barry zu widerstehen und beseitigt dieselbe ohne Medicin und ohne Kosten alle Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 72,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden:

Certificat No. 57,942.

Glainach, 14. Juli 1867.

Ihrer Revalescière habe ich nächst Gott in meinen furchtbaren Magen- und Nervenkrankheiten das Leben zu verdanken.

Joh. Godez, Provisor der Pfarre Glainach, Post Unterbergen bei Klagenfurt.

Certificat No. 62,914.

Westau, 14. Sept. 1868.

Da ich jahrelang für chronische Hämorrhoidalleiden, Leberkrankheit und Verstopfung alle mögliche ärztliche Hilfe ohne Erfolg angewendet, so nahm ich in Verzweiflung meine Zuflucht zu Ihrer Revalescière. Ich kann dem lieben Gott und Ihnen nicht genug danken für diese köstliche Gabe der Natur, die für mich die unberechenbarste Wohlthat gewesen ist.

Franz Steinmann.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzneien.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfd. 1 Rthlr. 5 Sgr., 2 Pfd. 1 Rthlr. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Rthlr. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Rthlr. 15 Sgr., 24 Pfd. 18 Rthlr. — Revalescière Chocoladée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Rthlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Rthlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Rthlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Rthlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Rthlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Rthlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Rthlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und nach allen Gegenden gegen Postanweisung. Depots in Danzig: Apotheker **Fr. Hendewerck, R. Suffert, Löwen Apotheke, Richard Lenz,** Brodbänkeng. 48; in Elbing: **Carl Rehefeldt, Königl. Hofapotheke.**

Ripspläne

empf. in größter Auswahl äußerst billig
J. Kickbusch,
Firma: **J. A. Potrykus,**
Holzmarkt, Glockenthor-Ecke.

Spritzenschläuche,

genietete **Lederschläuche, Treibriemen** von Leder fertigt, rohe und gummirte **hanfne Schläuche, Feuereimer, Gummiplatten** 2c. hält auf Lager und empfiehlt

Edwin Trosiener,
Danzig, 3ter Damm 2.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen geehrten Kunden, sowie einem geehrten Publikum Danzigs und Umgegend zeige ergebenst an, daß ich mein **Cigarren- und Tabaks-Geschäft** vom heutigen Tage von der Wollwebergasse No. 29 nach

Mattenbuden No. 96

verlegt habe. Bitte mir das bisher geschenkte Vertrauen ferner bewahren zu wollen, welches ich durch Reellität rechtfertigen werde.

Danzig, den 29. Juni 1872.

Hochachtungsvoll
Adalbert Wulsten.

Geschlechts-

kranken, namentlich auch durch **Selbstbefleckung** im **Nerven-** und **Zeugungssystem Geschwächten,** bietet Hilfe, **reell und sicher, einzig und allein** das Buch:
Dr. Retau's Selbstbewahrung. Mit 27 patol. anatom. Abbildung. In demselben ist ein **erprobtes,** von **den tüchtigsten Aerzten bearbeitetes Heilverfahren** mitgetheilt, dem Unzählige **(allein in den letzten 4 Jahren über 15,000)** billige und dauernde Wiederherstellung ihrer **Manneskraft** verdanken. Verlag von **G. Poenicke's Schulbuchhandlung** in **Leipzig** und dort, sowie in **L. G. Homann's** Buchhandlung in **Danzig** für 1 Thlr. zu bekommen.
Ein ausführlicher Prospect, der gratis zu haben ist, giebt Aufschluß über Zweck und Erfolg dieses Buches und zeigt, daß nicht durch schwindelhafte, übermäßig theuere Geheimmittel, sondern nur durch ein rationelles Heilverfahren Genesung möglich ist.

Ausverkauf wegen Aufgabe des **Geschäfts.** Den Rest meiner fertigen Putzsachen verkaufe spottbillig.
C. Sommerfeld,
(46) Langgasse 49.

Große Pläne werden verliehen Langgarten 113.

Dr. Scheibler's künstl. Aachener Bäder

nach Analyse des
Professor J. v. Liebig
beseitigen mit gleich zuverlässigem Erfolge wie die natürlichen, **Rheumatismus, Gicht, Drüsen- u. Gelenkleiden, Knochenauftreibungen, Flechten, Scropheln, Syphilis, Merkurial-Siechthum, Hämorrhoiden** 2c., selbst dann noch, wenn alle übrigen Mittel erfolglos angewendet waren. Bei nur lokalen Leiden genügen Einreibungen resp. Waschungen. Atteste ärztlicher Autoritäten stehen zu Diensten.

1 Kruke zu 6 Wannenbädern 1 Rthlr. 10 Sgr., halbe zu Einreibungen 22½ Sgr.

Niederlagen in Danzig bei Herrn **Albert Neumann** und **Franz Jantzen,** so wie in den meisten Apotheken in der Provinz.

Anstalt für künstliche Badesurrogate von
W. Neudorff & Co.,
in Königsberg i. Pr.

Hilfe!!! Sichere Hilfe!!! für Augenkranke!!!

Der seit länger als 30 Jahren berühmte, und von medicinischen Autoritäten u. A. Dr. **Heß** in **Berlin,** und Dr. **Werner** in **Breslau,** als ausgezeichnet begutachtete:

Gottfried Ehregott Müller'sche
Augenbalsam
aus Döbeln i. Sachsen,
heilt nach wenigen Tagen des Gebrauchs Entzündungen der äußerlichen Haut, Drücken, Thränen und Schwächen der Augen.
Zu beziehen nebst Gebrauchsanweisung à Flacon 10 Sgr. von
Franz Jantzen in Danzig.

König Wilhelm-Verein.

Loose zur Geld-Lotterie,
ganze à **2 Thlr.,** halbe à **1 Thlr.** sind bei **allen Königl. Lotterie-Einnehmern** und im Bureau des Vereins **im Königl. Opernhause** zu haben.

Zur 1. Classe **Preuß. Lotterie** versendet Antheilloose
1/2 8, 1/4 4, 1/8 2, 1/16 1 Rthlr., 1/32 15 Sgr.
S. Basch, Berlin, Molkenmarkt No. 14.

Lotterie-Loose, 1/1, 1/2, 1/4 (Original), 1/8 2 Rthlr., 1/16 1 Rthlr., 1/32 15 Sgr., versend.
L. G. Ozanski, Berlin, Jannowitzbrücke 2.

Brust- und Halskrankheiten

bis zum hohen Stadium der Schwindsucht werden durch directe Einwirkung auf die kranken Athmungsorgane sicher und radikal geheilt. Prospecte vers. gratis franco das Norddeutsche Institut für Verbreitung naturgemässer Heilmittel in **Berlin,** Haupt-Versandt-Depot Nostizstr. 14.
Carl Schmidt.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Hilfe! Hilfe!

Heute früh 1 Uhr brannte das isolirt gelegene Gehöft des hiesigen Wirthes Fritz total nieder; in ½ Stunde hatte das rasende Feuer alles der Erde gleich gemacht, mit allem lebenden und todten Inventarium, mit allen Hausmobilien, Betten, Wäsche, Kleider 2c. 3 Pferde, 6 Haupt Rindvieh, 52 Schafe, 3 Schweine, 23 Gänse, 3 Enten und 1 Hund sogar kamen in den Flammen um. Die unglückliche Familie konnte nur noch das nackte Leben retten, weil noch im Schlafe, das Feuer schon über ihnen wüthete, 10 Minuten späteres Erwachen und 6 Menschen wären noch mitverbrannt. Das Feuer ist nur durch ruchlose fluchbeladene Hand an die Scheune angelegt worden. Die Noth und das Elend ist groß, weil nichts versichert war, die Ernte aber vor der Thür, Gespann und Gebäude zur Bergung leider fehlen. Mitleidige Menschenherzen werden höchst dringend gebeten, das Elend und den Kummer hier mithelfen lindern zu wollen und möchten die geneigten Gaben der Expedition dieser Zeitung zusenden, welche sie gegen Quittung gerne weiter befördern wird.

Wissulke bei Deutsch Crone,
den 20 Juni 1872.

Wiederhold, Pfarrer. **Klein,** Poliz.-Verw. **Rehbein,** Ortsschulze.
Reinholz, Wirth. **Radtke,** Wirth. **Klein,** Rittergutsbes.

Wir machen hierdurch die Anzeige, daß wir die General-Vertretung in Westpreußen für unsern **Tannhäuser,** feinster **Thüringer Wald-Kräuter-Bitter,** dem Herrn **Wilh. Arndt** in **Danzig** übertragen haben.

Eisenach, im Juni 1872.

Rossbach & Krug.

Tannhäuser,

feinster **Thüringer Wald-Kräuter-Bitter,** empfiehlt in Flaschen und Gebinden zu Fabrikpreisen

Wilh. Arndt,
(45) [3827] Jopengasse 9.

Ein Gasthaus in einer Provinzialstadt, am Knotenpunkt von Eisenbahn und Chausseen, mit solider Anzahlung und festen Hypotheken, ist Familienverhältnisse wegen zu verkaufen.

Schriftliche Anfragen werden an Buchdrucker **F. Freitag** in Dirschau erbeten.

Auf den am 1. Juli cr., Nachmittags 3 Uhr, vor Herrn Rechtsanw. **Mallisson** stattfindenden Verkauf des den **Gehrke**'schen Erben gehörigen Grundstücks **Niederseigen** No. 11, worin seit mehreren Jahren eine Bäckerei mit gutem Erfolge betrieben worden und die sich im besten baulichen Zustande befindet, mache ergebenst aufmerksam.

Oscar Gehrke, Verwalter.

Es wird für ein größeres Gut eine Wirthschafterin gesucht, die erfahren in der feinen Küche und Bäckerei, sowie in der Landwirthschaft ist, und selbstständig neben der Hausfrau zu wirthschaften versteht.

Meldungen werden Langgarten No. 47, 2 Treppen hoch, entgegen genommen oder poste restante Czerwinsk unter der Adresse **N. C.** (50)

Beachtenswerth.

Am 3. Juli, Vormittags 11 Uhr, wird im Neustädter Kreis-Gerichte das Grundstück Kossakau No. 11 Erbregulirungshalber freiwillig verkauft. Es ist 225 Morgen groß, unmittelbar an der Chaussee und ¼ Meil. von dem Bahnhofe Kielau gelegen, durchweg Weizenboden, sowie 120 Morgen Bruch und Wiesen, Stichtorf bester Qualität, in dem sogenannten Brück'schen Bruche circa 40 Morgen, Heuertrag jährlich circa 35—40 Fuhren, Gebäude gut erhalten, Wohnhaus neu und massiv, das todte und lebende Inventar gut und complet. Die diesjährige Ernte ist gut und Käufern Besichtigung derselben stets gestattet.

Ein junger Mann, mit allen Comtoirarbeiten, hauptsächlich aber mit der Versicherungsbranche vertraut, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Adressen unter No. 29 werden in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine j. tücht. Restaurationswirthin u. eine ält. für ein ähnl. Gesch., sowie e. rüstige Meierin empf. J. Hardegen, Goldschmdg. 6.

Eine tüchtige Wirthschafterin,

mosaischer Confession, wird als Ersatz der Hausfrau und zur Erziehung der Kinder gesucht. Schriftliche Bewerbungen zu adressiren an **Jacob Goldschmidt**
(9574) in Thorn.

Agent gesucht.

Von der General-Agentur einer weltbekannten Firma in Cognac wird unter vortheilhaften Bedingungen ein intelligenter Vertreter für den hiesigen Platz gesucht. Gef. Offerten unter Angabe von Referenzen franco an Wwe. **Köhnke** in Hamburg zu adressiren.

Ein unverheiratheter Wirthschafter, treu und zuverlässig, aber auch nur solcher, der womöglich Stellmacher oder Zimmermann ist, wird sofort placirt bei **Kluge** in Parschau bei Neuteich Westpr.

Für mein Material- und Colonialwaaren-Geschäft suche einen Lehrling.
R. A. Thormann, Dirschau.

Redaction, Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig.